

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Riemer,  
werte Mitglieder des Gemeinderates,  
liebe Kollegen Ortsvorsteher,  
sehr geehrte Damen und Herren.

Als neu gewählter Ortsvorsteher von Lindorf ist es mir ein großes Anliegen, mich zuerst für die herzliche Aufnahme und die tatkräftige Unterstützung durch die Verwaltungsspitze und die Mitarbeiter der einzelnen Verwaltungsbereiche zu bedanken.

Der OR Lindorf bedankt sich ebenfalls für die im Jahre 2009 erbrachten Leistungen im Rahmen der jährlichen Haushaltsmittel.

Besonders hervorzuheben wäre die Neugestaltung des Spielplatzes Rote Morgen. Diese ist hervorragend gelungen und wird so gut angenommen, dass sich die Anwohner im Sommer zeitweise dachten, sie grenzten an ein Freibad.

Desweiteren wurde im letzten Jahr in das Urnengemeinschaftsgrab auf dem Lindorfer Friedhof investiert. Hier gab es sehr viele positive Rückmeldungen, da dieses Vorhaben auch optisch ansprechend umgesetzt wurde.

Die Krise des internationalen Finanzmarktes und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation und Entwicklung in Europa, Deutschland, ja der ganzen Welt, wird auch an Kirchheim unter Teck und den Bürgern nicht spurlos vorübergehen.

Diese gegebene Ausgangssituation fordert ein besonderes Augenmaß und verlangt ein zusätzlich maßhaltendes Verantwortungsbewusstsein.

Einige Wirtschaftsexperten sagen, das Tal sei durchschritten es gehe wieder aufwärts, einige meinen wir stehen noch am Anfang der Rezession, andere sind der Meinung es wird nie mehr so, wie es vorher war. Wer Recht behält, werden wir in ein paar Jahren wissen.

Der OR Lindorf sieht die angespannte Haushaltslage der Stadt im Jahr 2010, durch das Wegbrechen der Steuereinnahmen bewusst ins Auge.

Das kann jedoch nicht bedeuten, dass es in Lindorf keine Weiterentwicklung gibt. Denn Stillstand wäre auch in Lindorf Rückschritt.

Deshalb hat sich der OR auf die für Lindorf sinnvollen und notwendigen Investitionen beschränkt, die für einen zukunftsfähigen Stadtteil einzusetzen sind und bittet, dafür Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

## **Anträge:**

Aufwertung des Multifunktionalen Platzes.

Erweiterung des Biotops im Wald und Anbringung einer Lehrtafel.

Aufwertung des Platzes an den hinteren 3 Linden mit Errichten einer befestigten Grillstelle und passender Sitzgelegenheit. Anbringen einer Lehrtafel zum Lebensraum des Lindenprachtkäfers und der Geschichte des Naturdenkmals.

Einstellung von 15.000,-- € für die Instandsetzung und den verkehrsberuhigten Ausbau der Kreuzung Zähringer Strasse/Eschenweg.

Einstellung von 15.000,-- € für die Instandsetzung und den verkehrsberuhigten Ausbau der Kreuzung Ötlinger Strasse/Hardtstrasse.

Lückenschluss der einzelnen Wegstücke vom Ortsende Lindorf bis zu den vorderen 3 Linden entlang der K 1204 und Ausbau als Radweg.

Baumgutscheine für Besitzer von Lindorfer Steuobstwiesen.

Wie leicht ersichtlich, handelt Lindorf im kommenden Haushalt verantwortungsbewusst. Wir haben jedoch auch ein Vision, die schon konkrete Formen angenommen hat und in einer fortgeschrittenen Planung vorliegt. Es behandelt zum einen die Fortführung der 2003 fertiggestellten Ortsmitte in den Kreuzungsbereich Oberboihinger Straße/Reudener Straße bis zum Rathaus. Dort soll die überdimensionierte Kreuzung zurückgebaut werden und ein Platz der Identität, des qualitativen Aufenthalts in einer verkehrsberuhigten Weise entstehen.

Desweiteren handelt es sich um die Ortseingänge jeweils von Reudern und Ötlingen herkommend. Besonders der Erstgenannte stellt sich in Lindorf dar, wie ein „offenes Scheunentor“, das man schnurgerade durchfahren kann, um ungebremst auf die noch verkehrsfreundlich gestaltete Ortsmitte zuhalten zu können. Hier ist eine Straßenverengung der Fahrbahn vorgesehen, einhergehend mit einer Raumverengung durch die Pflanzung von mehreren Bäumen (keine Eichen), die sich in einer kleinen Allee wiederfinden.

Gut vorzustellen wäre, die Ausführung der obigen Projekte in mehreren Schritten zu bewältigen, die letztlich doch zum Ziel einer ganzheitlichen Lösung führen könnten.

Am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und wünsche mir eine weitere gute Zusammenarbeit mit der Verwaltungsspitze, den Ämtern der Stadtverwaltung und natürlich dem obersten Gemeindeorgan, dem Gemeinderat.